



HANDWERK MIT STRUKTUR

FOTOS: DOROTHEA CRAVEN
TEXT: KATHARINA KRAUS

Wanddekor nach alten Mustern: Im österreichischen Obernberg am Inn belebt Tobias Ott eine fast schon abgeschriebene Tradition neu. Er stellt Malerwalzen nach Vorlagen aus vergangenen Jahrzehnten her.



Die Werkstatt könnte auch ein kleines Industriemuseum sein: Grün lackierte Maschinen aus den 50er-Jahren dröhnen durch den Raum. Die Dielen am Fußboden sind speckig geworden in all den Jahren, in denen hier gearbeitet wird. Die Regale an den Wänden sind vollgestellt. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg hat man hier begonnen, Strukturwalzen herzustellen: Rollen aus einer Gummi-Plastik-Mischung, durch die fantasievolle Dekorationen entstehen können – eine günstige Wandgestaltung zum Beispiel. Über die Jahre aber verdrängte die Mustertapete die Walzentechnik, die Produktion in der Werkstatt im österreichischen Obernberg am Inn brachte kaum mehr etwas ein und kam fast vollständig zum Erliegen.

Tobias Ott hat die Strukturwalzen vor ein paar Jahren für sich entdeckt: „Die erste Walze habe ich auf einem Flohmarkt gefunden“, erzählt der Fotograf, der mit seiner Familie im oberfränkischen Hof wohnt. Die Methode, mit den Rollen gleichmäßige Muster zu erstellen, faszinierte ihn. „Druckgrafik und Fotografie liegen vom Künstlerischen her ja nahe beieinander“, erklärt er seine Begeisterung, die schon lange in Leidenschaft umgeschlagen ist. Nachdem sich der 38-Jährige mit der Geschichte der Strukturwalzen auseinandergesetzt und deren Anfänge recherchiert hatte, kaufte er Bestände alter Malerbetriebe auf. Mittlerweile hat Tobias Ott weit über 2000 Strukturwalzen gesammelt. Die Muster sind unterschiedlich: Florale Designs finden sich in seinem Archiv genauso wie Tiermuster oder abstrakte Ideen aus geometrischen Formen – ein bunter Querschnitt durch die Epochen der Wandmuster.

Im Zuge seiner Recherchen stieß Tobias Ott auch auf die kleine Werkstatt in Obernberg am Inn – und eine erfolgreiche Kooperation begann. In Absprache mit den Eigentümern kümmert sich der selbstständige Fotograf nun um die Walzen-Produktion. Die Familie Schörgenhuemer selbst betreibt im gleichen Gebäude mittlerweile einen Handel für Malerbedarf. Die Walzen-Werkstatt aber hat sie immer bewahrt, in der Hoffnung, dass sie irgendwann einmal wieder genutzt wird. Ott hat nun Vermarktung und Vertrieb übernommen, aber auch die Fabrikation interessiert ihn. Theresia Reich hat sie ihm gezeigt: Zweimal die Woche stellt sie in dem musealen Raum die Rollen her – vorwiegend in Handarbeit, unterstützt von über 50 Jahre alten Maschinen. Wenn Tobias Ott dabei ist, möchte er alles ganz ge-

1 Tobias Ott muss die Form in die Maschine einspannen, um sie danach mit Gummi auszuspritzen.
2 Die Werkstatt in Obernberg am Inn aus den 50er-Jahren hat Museumscharakter
3 Vorsichtig wird die abgekühlte Walze aus der Gussform gelöst.
4 Die Gussform aus Zement gibt es schon einige Jahrzehnte
5 Theresia Reich stellt zweimal die Woche Walzen her – nach alten Vorlagen. Unzählige sind im Regal ordentlich aufgereiht

nau wissen, langt selbst hin und probiert aus. Über die Jahre, in denen kaum produziert wurde, ist allerdings viel Wissen verloren gegangen, zum Beispiel was die Materialien oder andere Gummi-Mischungen für die Walzen angeht. Tobias Ott muss da noch tüfteln. „Auch wenn es um das Schnitzen neuer Muster geht, muss ich noch viel lernen“, sagt der Oberfranke. Deshalb beschränkt sich die Rollenmanufaktur momentan auf das Herstellen bereits vorhandener Muster. Und diese Vorlagen sind nicht selten „retro“: „50 Jahre oder sogar älter sind unsere Formen hier“, sagt Tobias Ott, „deshalb sind sie aber nicht altbacken.“ Die Idee, mit solchen Rollen gleichmäßige Muster zu kreieren, gibt es noch viel länger: Schon Mitte des 19. Jahrhunderts hat eine Firma in Großstädte/Gaschwitz bei Leipzig Muster-Schablonen hergestellt, die schließlich zu Strukturwalzen weiterentwickelt wurden. Kaum später hat im nordrhein-westfälischen Elberfeld Carl Longjaloux einen Handdruckapparat mit Selbstfärbung zum Patent angemeldet. Schon bald konnte



1



2



3



4

1 Bevor die Gussform mit flüssigem Gummi gefüllt wird, muss sie mit Talg ausgepustet werden, damit nichts kleben bleibt
 2 Die Spirale wird vor dem Guss in die Form eingesetzt. An ihre Stelle kommt später der Holzkern der Malerwalze, an der auch der Griff befestigt wird
 3 Das grüne PVC ist heiß und flüssig: Es wird von der Maschine in die Form gepresst
 4 Nicht immer läuft beim Guss alles glatt: Per Hand müssen unsaubere Stellen nachgearbeitet werden
Rechts oben: Rolle, Farbe, Pinsel – mehr braucht es zum Kreativsein mit den Strukturwalzen nicht
Rechts unten: ... und Übung natürlich. Redakteurin Katharina Kraus durfte das Walzen unter Anleitung von Tobias Ott gleich mal ausprobieren
Unten: Das Walzen-Sortiment von Tobias Ott ist riesig. Hier nur eine kleine Auswahl seines Archivs



KONTAKT
 Strukturwalzen – Tobias Ott
 Theaterstraße 10
 95028 Hof
 www.strukturwalzen.de
 Tel. 092 81/78 41 56



sich auf diese Weise fast jeder dekorative Malereien leisten, wie sie bis dahin vor allem an öffentlichen Gebäuden oder Wohnhäusern des Adels üblich waren. „Genau das finde ich das Schönste: Mit den Walzen kann ich Historie und Kunst verbinden. Das heißt, ich mache etwas, das mit viel Geschichte zu tun hat, aber nicht im Museum verstaubt“, sagt Tobias Ott. Gemeinsam mit Theresia Reich bereitet er den nächsten Guss vor. Ist die Rolle aus Spezialzement in die Maschine eingespannt, wird flüssiges PVC hineingespritzt. Nach einer kurzen Abkühlungsphase muss die neue Walze vorsichtig aus der Form gezogen werden. „Dafür sind Kraft und Fingerspitzengefühl notwendig“, erklärt Ott. Nicht selten geht schon beim Guss etwas schief – versteckt in der Form. „Da müssen wir dann nacharbeiten.“ Mit einem LötKolben wird das Gummi aufgewärmt und kleine Löcher verschlossen. „Wenn aber im Muster etwas kaputt ist, dann müssen wir es noch einmal machen.“ Eine knappe halbe Stunde später ist eine Rolle fertig zum Malern. ■

FOTOS: DOROTHEA CRAVEN. IDEE & UMSETZUNG: FELICITAS HEROLD-GRAF. STYLING: MONIKA NODERER. TEXT: KATHARINA KRAUS



Alte Muster mal modern

BILDER AM BÜGEL
 So einfach lassen sich sommerliche Blumenmuster aus dem Garten ins Haus holen: Für die Bilder haben wir dünne Sperrholzplatten mit Acryllack (hier von der Firma C. Kreul) grundiert und den Schaumgummi der Walze mit Kontrastfarbe eingepinselt. Damit die Walze gut mit Farbe benetzt ist, ein- bis zweimal über Pappkarton rollen. Überschüssige Farbe wird so auch abgetragen. Dann das gewünschte Muster sorgfältig auf die Platte rollen, Kanten mit Schleifpapier glätten und die Platten in die Bügel einklemmen

Ganze Wände zu rollen ist gar nicht nötig, um die hübschen Muster schick in Szene zu setzen. Diese kreativen Ideen mit Holz, Stoff und Stein lassen sich leicht nachmachen.

BLUMIG BEHÄNGT

Es sind Details, die unser Zuhause gemütlich machen – zum Beispiel ein Vorhang mit Rankbordüre. Für die Bordüre einen Stoffstreifen verwenden, der etwas mehr als doppelt so breit ist wie die Musterwalze. Den Streifen zur Hälfte falten, bügeln, wieder auseinanderfalten und auf einer glatten Arbeitsfläche fixieren. Jetzt die mit Stoffmalfarbe benetzte Walze vom unteren Rand der Bordüre nach oben rollen. Die trockene Farbe durch Bügeln fixieren und die Bordüre an den Vorhang nähen



GRUSSBOTSCHAFT

Wer kennt sie nicht, die lange Suche nach einer passenden Karte – zu Geburtstag, Hochzeit oder Taufe. Besonders persönlich wird's, wenn die Grußkarte selbst gestaltet ist. Auf einfache Doppelkarten ein Muster aufrollen, fertig!



Danke:

Wir bedanken uns herzlich für die besondere Location:
Gästehaus berge, Kampenwandstraße 85, 83229 Aschau im Chiemgau,
www.moormann-berge.de, Tel. 080 52/90 45 17



SCHÖN ZU TRAGEN

Wenn's im Spätsommer noch mal so richtig lau wird, dann ist wieder Zeit für einen Grillabend im Freien. Praktisches Helferlein: ein hübsches Tablett (hier KLACK von IKEA). Dafür eine dünne Sperrholzplatte (35 cm x 50 cm) mit Holzlasur grundieren und dann die Schaumgummiwalze mit Acryllack einstreichen. Ab jetzt sehr akkurat arbeiten, um das feine Muster sauber auf die Platte zu rollen; lieber weniger Farbe nehmen. Nach dem Trocknen die Platte in das Tablett kleben. Ein fröhliches Accessoire für lange Gartenpartys

SOMMERLICHES LICHT

Den Sommer noch ein bisschen länger festhalten, das geht – mit einer Lampe im Botanik-Design: Dafür zuerst einen Papierzuschnitt vom Lampenschirm anfertigen und auf Lampenschirmfolie (hier von Rayher) übertragen. Die Folie nun auf den Stoff kleben und diesen mit etwas Überstand abschneiden. Dann das gewünschte Muster mit gleichmäßigem Druck auf den Stoff (nicht auf die Folie) aufwalzen und trocknen lassen. Den bedruckten Stoff schließlich mit der Folie nach innen am Lampenschirm anbringen



BEZAUBERND GEDECKT

Eine festliche Tischdecke gehört zu einem guten Essen einfach dazu. Diese hier wurde mit einem üppigen Muster veredelt. Beim Rollen aufpassen: Der Stoff sollte nicht verrutschen. Nach dem Trocknen noch bügeln.



WUNDERVOLL GESCHÜTZT

Er bringt Privatsphäre und Behaglichkeit gleich mit: Der umgestaltete Paravent war einmal ein einfaches IKEA-Modell (JORDET). Auf der Grundlage der ursprünglichen Stoffbahnen neuen, hellen Stoff zuschneiden und nach Lust und Laune mit gewalzten Mustern verzieren. Wir haben uns für einen blumigen Druck in Grau- und Ockertönen entschieden. Nicht vergessen: Stoff beim Walzen gut fixieren und anschließend bügeln, damit die Stoffmalfarbe (hier von C. Kreul) gut hält

Ausführliche Anleitungen finden Sie im Internet unter www.wohnenunddeko.de



BUNTE BLÜTENVASE

Etwas Grün und Schwemmholz machen die Deko perfekt: Die Blumenvase ist schon ein Blickfang für sich, die Gestaltung aber trickreich. Die Vase auf den Boden legen und befestigen, damit sie nicht wegrollt. Die Gummiwalze aus der Halterung nehmen, direkt mit Farbe einpinseln und mit beiden Händen über die Vase rollen, dabei leicht nach links und rechts wippen, der Wölbung folgend. Trocknen lassen, Vase drehen, noch mal rollen